

Münchener Arbeitskreis

Neue Arbeit – Neue Kultur

Der Münchener Arbeitskreis **Neue Arbeit – Neue Kultur** ist Teil eines Netzwerkes unterschiedlichster Projekte zum Thema Leben und Arbeiten in einer globalisierten Welt.

Eine Inspiration zu unseren Themen und Projekten stellt die Arbeit Prof. Frithjof Bergmanns dar. Bergmann beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Thema Arbeit. Er setzt sich insbesondere mit den Folgen unseres historisch gesehen sehr jungen Verständnisses von Arbeit im Sinne von Lohnarbeit auseinander und definiert in diesem Rahmen den Begriff der Freiheit neu. Des Weiteren verfolgt er seit mehreren Jahrzehnten weltweit aktuelle Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Technologie, Gesellschaft, Bildung und Kultur. Auf dieser Basis konnte er Überlegungen darlegen, die einen Übergang vom Zeitalter der Informationstechnologie in eine neue Dekade denkbar und gestaltbar erscheinen lassen. Seine viel zitierte Erkenntnis „*Es fehlt uns nicht an Arbeit an sich, sondern an bezahlter Arbeit*“ führte ihn zur Ausarbeitung eines Modells, das als „Drei-Teilung der Arbeit“ bekannt wurde.

In unsere bereits verwirklichten wie auch geplanten Projekte, Einrichtungen und anderen Angebote fließen über Bergmanns Überlegungen hinaus persönliche und berufliche Erfahrungen der InitiatorInnen ein. Außerdem werden sie mitbestimmt von den Interessenschwerpunkten der ProjektteilnehmerInnen und den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten. Insofern entstehen alle Aktivitäten in einer Atmosphäre der Offenheit, der gegenseitigen Wertschätzung und Bereitschaft, einander zu ergänzen und voneinander zu lernen.

Woran arbeitet der Münchener Arbeitskreis Neue Arbeit – Neue Kultur?

1. Information zur Inspiration verdichten

Die Fülle der uns heute zugänglichen Informationen führt uns oft mehr in die Verwirrung als in die Klarheit. Dieses Spannungsfeld stellt für uns eine Herausforderung dar: Mit der Materialien-Sammlung möchten wir zum Nachdenken animieren, die Perspektive erweitern, auf allen sinnlichen Ebenen berühren und dazu ermutigen, nach dem eigenen Weg zu suchen. Nicht zuletzt lässt sich aus der Sammlung die Erkenntnis gewinnen, dass sich bereits viele kreative und hoffnungsvolle Menschen auf den Weg gemacht haben.

Außerdem ist es uns ein Anliegen, Vergangenes zu würdigen als das, was für jene Zeit sinnvoll erschien. Und darauf aufbauend möchten wir die schöpferischen Fähigkeiten sichtbar machen, eine offene Zukunft aktiv mit zu gestalten.

Um die reine Information zur Inspiration werden zu lassen, bedienen wir uns u.a. künstlerischer Gestaltungsmittel. Einem übersichtlichen Zugang zu aktuellen Informationen soll später eine hierfür eingerichtete Mediathek dienen.

2. Kommunikation in die Begegnung hinein vertiefen

Die enorme Erleichterung der Kommunikation über weite Strecken hinweg ermöglicht uns den unverbindlichen Kontakt, den „schnellen“ Austausch. Doch die Notwendigkeit wirklicher Begegnung wird uns mehr und mehr bewusst, wenn wir ernstlich miteinander arbeiten, gemeinsam etwas erschaffen wollen. Welche Menschen stehen hinter den einzelnen Projekten? Welche Wege sind sie gegangen, wie viel Mut mussten sie aufbringen? Woraus haben sie gelernt?

Wir sind davon überzeugt, dass nur die wahre zwischenmenschliche Begegnung etwas „in Bewegung zu bringen“ vermag, Verbindlichkeit schafft und eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitschaft darstellt, Verantwortung zu übernehmen. Insofern liegen uns „Räume der Begegnung“ sehr am Herzen.

3. Die Teile zu einem größeren Ganzen zusammenfügen

In der Möglichkeit, sich zu vernetzen, liegt das Potential zur konstruktiven Zusammenarbeit rund um die Welt. Es geht somit nicht mehr ausschließlich um ein schnelles und unverbindliches Herstellen von „Kontakten“, sondern um ein respektvolles und ernsthaftes Miteinander, das gerade in der Vielfalt die Freiheit und Chance erkennt, Neues zu erschaffen. Dies stellt neue Anforderungen an unsere Bewusstheit im Hinblick auf allgemein menschliche Werte - unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft. Dieser Prozess des Bewusstwerdens des eigenen Wertesystems muss sich zunächst immer im Einzelnen vollziehen, um sich dann im kleinen Kreis auf seine Tragfähigkeit überprüfen zu lassen.

In diesem Sinne sind wir als Münchner Arbeitskreis bemüht, bei uns selbst zu beginnen, indem wir unsere Werte, Denk- und Handlungsgewohnheiten hinterfragen. Wir hoffen damit, eine Basis schaffen zu können für die uns jetzt offen stehende Möglichkeit, über die Vielfalt zu einer Einheit zu gelangen.

4. Eine Bereicherung sein

Wir regen einerseits zur kritischen Auseinandersetzung mit realen Gegebenheiten an. Hierfür stellen wir eine Fülle von Informationen und Materialien zur Verfügung. Auf der anderen Seite geht es uns wesentlich darum, über eine Vielzahl unterschiedlichster methodischer Ansätze Frei-Räume sichtbar und erlebbar zu machen, um schließlich zu eigenem schöpferischem Tun nach individuellem Interesse einzuladen.

5. Sichtbare Zeichen setzen

Wir zeigen konstruktive Lösungswege auf und schaffen beispielgebende Einrichtungen. In diesem Sinne wollen wir in den nächsten Jahren – in oder im näheren Umkreis von München – einen realen Ort schaffen, der als Informationspool, Ideenschmiede, Netzwerkstatt, Erlebnisraum und Experimentierfeld dienen soll – eine Stätte der Begegnung im umfassenden Sinne. Das Konzept für die konkrete Gestaltung eines solchen Zentrums ist bereits in Bearbeitung.

Was bietet der Münchner Arbeitskreis Neue Arbeit – Neue Kultur an?

- Wir gestalten Projekttagge.
- Wir initiieren Diskussionsgruppen.
- Wir unterstützen Menschen darin, ihre eigenen Projektideen zu verwirklichen.
- Wir führen Einführungsveranstaltungen, Seminare und Workshops durch.
- Wir arbeiten individuell mit interessierten Einzelpersonen.

Wenngleich wir uns mit unserem Angebot an alle Menschen wenden, die neue Wege des Lebens und Arbeitens suchen, arbeiten wir in unseren Seminaren und Workshops aus praktischen Gründen noch vorwiegend mit einzelnen Zielgruppen. (Im zukünftigen Zentrum Neue Arbeit – Neue Kultur wird jedoch eine weitgehende Auflösung dieser Vorgehensweise angestrebt.)

Wir vertreten keinen problem-, sondern einen ressourcen-, prozess- und lösungsorientierten Ansatz. Dennoch bemühen wir uns, den spezifischen Zugangsweisen der jeweiligen Zielgruppen zum Thema Leben und Arbeiten entgegenzukommen sowie von deren besonderen Problemstellung auszugehen.

Bei einjährigen Weiterbildungsseminaren besteht die Möglichkeit, im ersten Seminarabschnitt gemeinsam die jeweiligen methodischen Zugänge auszuwählen sowie Gäste und Referenten einzuladen. Entscheidungen dieser Art sollen jedoch noch genügend Freiraum für spontane Entwicklungsdynamik lassen.

Über die **Art der Finanzierung** entscheiden wir gemeinsam. Mischfinanzierungen sind möglich, in manchen Fällen erwünscht.

Und schließlich laden wir interessierte Menschen ein, in unserem Arbeitskreis Neue Arbeit – Neue Kultur mitzuwirken, d.h. sich je nach den individuellen Möglichkeiten einzubringen.